Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Schwarzwälder Bote. 1845-1858
1857

24 (12.6.1857)

Visual Library

№ 24. Oberndorf, Freitag den 12. Juni 1857.

Oberndorf. **Bekanntmachung.**

Es ist zur Kenntniß des Oberamts gekommen, daß Todesfälle und gerichtliche Straferkenntnisse von beurlaubten Soldaten nicht zur Kenntniß der betreffenden Regimentskommandos kommen. Die Ortsvorsteher werden deßhalb angewiesen von derartigen Vorkommnissen durch Vermittlung des Oberamts den betreffenden Regiments Commandos Anzeige zu erstatten.

Den 8. Juni 1857. K. Oberamt. Maier.

Oberndorf. Da die auf den 1. Mai d. J. verfallenen Jahres Berichte über das Armenwesen zum größten Theil noch nicht eingekommen sind, so werden die gemeinschaftlichen Unterämter an die unverzügliche Einsendung derselben erinnert.

Den 9. Juni 1857. K. Oberamt. Maier.

Was giebt's Neues?

Frankreich.

§§ Paris, den 8. Juni. (Corresp.) Gestern Abend hatte sich der König Max von Baiern nach St. Cloud begeben, um von dem Kaiser und der Kaiserin Abschied zu nehmen. Heute morgen verließ er ganz incognito Paris, um nach München zurückzukehren. Er hatte sich alle Eskorte und sonstige Ehrenbezeugungen beim Abfahren verbeten und ward blos von den ihm während seines Aufenthalts in Frankreich zugetheilten Offizieren bis Straßburg begleitet. — Nach den lezten Depeschen aus Petersburg sollen der Kaiser und die Kaiserin in Begleitung des Großfürsten Michael, des Fürsten Gortschakoff und des Fürsten Dolgorucki, und mit einem Gefolge von 200 Personen am 25. Juni Petersburg verlassen und am 28. in Kiel eintreffen.

Schweiz.

Das Trauerspiel im Hauensteintunnel ist geschlossen. Der längst befürchtete Ausgang desselben ist zur grauenhaften Wirklichkeit geworden. Am 4. Juni um 3 Uhr Nachmittags war die Luft hinter dem Stollen im abgesperrten Theil des Tunnels so weit gereinigt, daß man gegen 50 Fuß vordringen konnte. Hier fand man zuerst zehn Leichen! Die Luft war hier so verpestet, daß man nicht ohne Gefahr und nur äußerst langsam vorgehen konnte, so daß man troz angestrengter ununterbrochener Ventilation am 5. Juni, Vormittags 10 Uhr erst 100 Fuß weit vorgedrungen war. Auf dieser kurzen Strecke lagen 31 Leichen. Weiter hinein wurde die Luft besser, und bis 3 Uhr Nachmittags hatte man bereits weitere 800 Fuß zurückgelegt, ohne noch eine Leiche zu entdecken. Die Todten wurden schon im Tunnel selbst in hiezu bereit gehaltene Särge gelegt, diese luftdicht verschlossen und auf Rollwagen herausgefahren, aus dem Schoß der Muttererde, aus Nacht zum Licht. Langsam rollte der erste Wagen aus der Tiefe und ein Schmerzensschrei entfuhr der gespannt harrenden Arbeiterschaar, als er an die Mündung des Tunnels gelangte. Auf den Särgen saßen, brennende Kerzen in den Händen, mehrere Arbeiter, Todesblässe in den verwitterten Gesichtern. Schweigend löschten sie die Kerzen, stiegen herunter und legten die Särge der Reihe nach auf den Rasen. Dieser Anblick war erschütternd und ließ kein Auge trocken; erschütternder aber, wahrhaft herzzerreißend war der Anblick, der sich auf einem niedrigen Hügel links an der Tunnelmündung bot. Dort standen, knieten und lagen vierzehn Frauenzimmer, die in ein markdurchdringendes Wehklagen ausbrachen, als sie die Särge erblickten: es waren Württembergerinnen; gestern schon waren sie zu Fuß aus weiter Ferne hergekommen, um das Loos ihrer Söhne, Brüder und Geliebten, die sich unter den im Tunnel Abgesperrten befanden, zu erfahren. Seit ihrer Ankunft verließen sie obige Stelle keinen Augenblick, unaufhaltsam strömten ihre Thränen unter lautem Schluchzen und Jammern. Vergebens suchte man sie zu trösten, zu beruhigen und zum Verlassen der traurigen Stätte zu bewegen.

Hauensteintunnel. Die Verschütteten sind nun alle gefunden und liegen bereits im lezten Grabe. Daß alle durch die Einathmung des Giftgases gestorben, also schmerzlos und bald, unterliegt keinem Zweifel. Man fand die ersten stehend und liegend, viele noch mit den Werkzeugen in der Hand und mit ihrem Brode in der Tasche. Die Leichen waren ganz entstellt, hatten eine gräuliche Hautfarbe und waren nur an den Kleidern zu erkennen. Die 21, die man zulezt und zuhinterst fand, müssen aber noch mehrere Tage gelebt haben, denn man fand gehörig geschlachtetes Pferdefleisch am ausgelöschten Bratfeuer. Die 21 lagen, die ausgelöschten Lichter in der Mitte, in drei Reihen todt beisammen. Vermuthlich saßen die Unglücksgenossen in banger Erwartung über ihr Schicksal vielleicht betend bei einander, als das Gas auch zu ihnen eindrang und alle, wohl gleichzeitig, erstickte. (Eidg. Z.)

Königreich Sachsen.

Den 9. Juni. Heute früh halb 6 Uhr ist im Leipzig-Dresdner Bahnhof zu Leipzig Feuer ausgebrochen, und das Hauptbureau, das Direktorialgebäude, die Casse und der Güterboden sind abgebrannt. Von Gütern konnte nichts gerettet werden. — Gestern 3¼ Uhr hat in der Gegend von Plauen, Zwickau, Bad

Elser, Glauchau und Schwarzenberg ein Erdbeben stattgefunden. Im lezteren Orte war der Stoß so stark, daß das Gebäude der dortigen Telegraphenexpedition Risse bekam. (Auch in den zwei Stunden von Hof entfernten Orten Trogen und Zedtwitz wurde der Stoß verspürt.) (A. Z.)

Baden.

Im Laufe dieses Winters wurde aus Karlsruhe gemeldet, daß ein Engländer die Wette eingegangen, bis zum 1. Oktober d. J. eine Million entwertheter Postfreimarken zusammenzubringen. Den Gegenstand der Wette, 150,000 Gulden, habe der Engländer einem Waisenknaben bestimmt. Nun bringt die Karlsruher Zeitung einen größeren Aufsaz, wornach an obiger Nachricht kein wahres Wort ist.

Hohenzollern.

Der Bureaudiätar Ramroth ist zum Bureauassistenten bei dem Kreisgerichte zu Hechingen ernannt worden.

Gestorben: Bureauassistent Clemen in Gammertingen.

Württembergische Chronik.

[Dienstnachrichten.] Die Amtsnotarsstelle in Wiesensteig, O.A. Geislingen, wurde dem Notariatskandidaten Kemmel von Geislingen übertragen; das Umgeldskommissariat Stuttgart wurde dem Kameralamtsbuchhalter Volz in Weingarten gnädigst übertragen, der Posthalter Vater von Ergenzingen seinem Ansuchen gemäß des Postdienstes gnädigst enthoben und das Postamt Ergenzingen dem Hirschwirth Xaver Vater unter Verleihung des Titels als Posthalter gnädigst übertragen, sowie der Postamtssekretär Carl Mayer in Stuttgart seinem Ansuchen gemäß wegen leidender Gesundheit unter Vorbehalt seiner Wiederanstellung im Falle der Genesung in den Ruhestand gnädigst versezt.

Zu Schultheißen wurden ernannt: zu Affaltrach, Christian Wilh. Kodweiß, Verwaltungskandidat von Freudenstadt; zu Niedernau, O.A. Rottenburg, Joseph Ruf, bisheriger Heiligenpfleger daselbst.

Unter dem 5. Juni wurde der erledigte Schuldienst zu Holzbronn, Dek. Nagold, dem Unterlehrer Kümmel in Enzweihingen übertragen.

Unter dem 5. Juni wurde die von dem Herrn Grafen Degenfeld-Schomberg dem Unterlehrer Wader zu Eningen ertheilte Nomination zu der Schulstelle zu Eybach von der Oberschulbehörde bestätigt.

Gestorben: zu Stuttgart den 8. Juni, Regierungsrath v. Heigelin, vormal. Amtsoberamtmann von Stuttgart, Ritter des Ordens der Württ. Krone, 68 Jahre alt.

[Erledigte Stellen.] Das StadtKameralamt Stuttgart, Besoldung 1600 fl.; die Revierförstersstelle in Kapfenburg, Gehalt 600 fl.; bei den Postämtern Stuttgart, Heilbronn und Göppingen ist je eine Assistentenstelle mit einem Gehalt von 500 fl. erledigt.

In dem Waisenhause zu Weingarten werden zwei mit einem Einkommen vorerst von je 100 fl. neben freier Kost und Wohnung verbundene Stellen, die eine eines katholischen Unterlehrers, die andere eines evangelischen Aufsehers besezt. Die Bewerber haben sich unter Vorlage ihrer Lebensverhältnisse und Prüfungs-, sowie Dienstzeugnisse binnen drei Wochen bei der Oberinspektion des Weingartener Waisenhauses zu melden.

Stuttgart. Das Gasthaus zum Ochsen ist am Samstag Nacht um die Summe von 37,800 fl. von dem Portier des Hotel Marquart gekauft worden. Hiebei ist kein Inventar inbegriffen. (Schw. M.)

*† Stuttgart, den 9. Juni. (Corresp.) Die Hiehierkunft der hohen Besuche ist gestern durch einen amtlichen Akt gleichsam offiziell zugestanden worden. Den sämmtlichen Mitgliedern des hiesigen Hoftheaters ist durch ein Circular der Intendanz die Mittheilung zugegangen, daß wegen zu erwartender hoher Besuche die Bühne, nicht wie Anfangs bestimmt gewesen, am 29. d. Mts., sondern erst am 15. Juli werde geschlossen werden. Dagegen erfolge die Wiedereröffnung nicht wie sonst am 1. sondern erst am 15. September, so daß doch zwei Monate Ferien herauskommen wie sonst. Was indeß die Hiehierkunft des Kaisers der Franzosen betrifft, so ist sie für diese Zeit noch nicht so sicher als die des Kaisers von Rußland, dessen Mutter gestern Abend vor 7 Uhr in Wildbad anlangte, wo einige Stunden zuvor der Kronprinz und die Kronprinzessin eingetroffen waren.

Stuttgart, den 8. Juni. Dem Vernehmen nach ist der Abgeordnete für den Bezirk Rottenburg, Hr. Rechtskonsulent Pfeifer, zum Direktor der württ. Lebens- und Ersparnißbank erwählt worden. Es wird beigefügt, er gedenke sein Mandat als Abgeordneter niederzulegen. (Schw. M.)

* Tübingen. [Schwurgerichtsverhandlung.] Am 8. Juni wurde der ledige 56 Jahre alte Schuster J. G. Nadler von Rottenburg wegen versuchter Verführung zur Notzzucht zu einer Zuchthausstrafe von 5 Jahren verurtheilt.

* Oberndorf, den 10. Juni. Zum Gauliederfest des schwäbischen Sängerbundes, welches am 2. August d. J. in hiesiger Stadt abgehalten werden wird, haben sich bis jezt schon 13 Liederkränze, worunter auch einige aus dem benachbarten Baden, und fünf MusikGesellschaften angemeldet. Von hier aus wird die Sache mit großem Eifer in die Hand genommen werden, um ein aussergewöhnliches Fest zu schaffen.

Handels- und volkswirthschaftliche Nachrichten.

Frankfurt, den 6. Juni. [Colonial- und LandesproduktenBericht.] Seit unserem lezten Berichte hat die sehr günstige Stimmung für JavaKaffee ungestört durch die Festtage fortgedauert. Der feste Marktpreis für gut-ord. Java hat unterdessen in Holland 40 Cs. erreicht. Es ist dieses der Preis, der von Vielen bei scharfer Beurtheilung der Verhältnisse lange Zeit vorausgesehen und nur von Einzelnen bezweifelt wurde. Dieser Werth galt zugleich als der Culminationspunct, was Anfangs auch unsere Ansicht war. Nachdem aber laut Bekanntmachung der holl. Maatschappy im Monat Mai das colossale Quantum von 119,000 Ballen JavaKaffee dem Verkehr übergeben wurde, und nur noch 87,000 Ballen übrig sind, wobei auch die vielen unreinen der lezten und theilweise vorhergegangenen Versteigerung inbegriffen sind, so besorgen wir, daß dadurch ein neues Feuer entsteht und die Steigerung weiter um sich greift. — Zucker wird von den inländischen Raffineurs, namentlich Candis, höher gehalten. Schön hellbr. Candis ist mühsam zu 31½ à ¾ Rthlr. hierher zu stellen. Da auch Zucker seither stets unter dem Beziehungswerthe verkauft wurde, so hat sich der Vorrath bei verminderten Anschaffungen sehr klein gestellt. Es dürfte darum eine Preiserhöhung auf unserem Platze schwerlich ausbleiben. — Rohzucker ist dagegen an den Seeplätzen stiller geworden und in England sogar eine Kleinigkeit zurückgegangen. Dieses kann aber für unser inländisches Fabrikat keinen Einfluß haben, weil bei unseren Rübenfabrikanten der Vorrath zu Ende geht und Zucker, aus indischem Material gearbeitet, sich immer noch über den Preis vom Rübenzucker stellt. — Auf den in voriger Woche gemeldeten kleinen Rückgang von Reis in England von 3 Pence entstand dort starke Kauflust, und fanden sehr beträchtliche Umsäze statt. — Corinthen sind etwas billiger geworden. — Cacao kann als ganz fehlend angesehen werden. — In Gewürzen nichts Neues. — In Rüböl wenig Handel, aber auch wenig Angebot. Terminpreise schwankend. — Mohnöl unverändert. Hellthran wird höher gehalten. (F. J.)

Wiesloch, den 3. Juni. [Die Versteigerung von Markgräfler Weinen,] welche gestern ein von hier wegziehender Beamter dahier abgehalten hatte, lieferte den Beweis, wie sehr diese Weine auch in der Pfalz und überhaupt den unteren Gegenden des Landes Eingang gefunden haben und geschäzt werden. Die höchsten Preise, welche erzielt wurden, waren: 1827er per Ohm 89 fl. 40 kr., 1846er 77 fl. 30 kr., 1848er 57 fl. 30 kr., 1856er 38 fl. 30 kr. bis 39 fl. 30 kr. Dieselben sind von reinem Gutedelsaz in den Gemarkungen Brizingen und Mauchen (Amtsbezirk Müllheim) erzeugt, und machen gewiß ihrer Heimath alle Ehre. Schade nur, daß das versteigerte Quantum viel zu klein war, um die große Anzahl der von hier und den umliegenden Städten und Ortschaften anwesenden Kaufliebhaber befriedigen zu können.

Stuttgart, den 7. Jun. Für 8 und 6 kr. bekommen wir hier bereits schöne Kirschen, vor 8 Tagen wurde ein Pfund noch mit 48 kr. bezahlt.

Alpirsbach, den 6. Juni.

Kernen	2fl.28kr.	2fl.24kr.	2fl.23kr.
Roggen	1fl.56kr.	—fl.—kr.	—fl.—kr.
Gerste	1fl.40kr.	—fl.—kr.	—fl.—kr.
Mühlfrucht	1fl.46kr.	1fl.37kr.	1fl.32kr.
Haber	1fl. 8kr.	1fl. 6kr.	1fl. 4kr.

Sulz, den 6. Juni.

Waizen	2fl.28kr.	—fl.—kr.	—fl.—kr.
Kernen	2fl.24kr.	—fl.—kr.	2fl.22kr.
Gerste	1fl.37kr.	—fl.—kr.	1fl.34kr.
Haber	—fl.—kr.	1fl.—kr.	—fl.—kr.
Bohnen	1fl.37kr.	—fl.—kr.	—fl.—kr.

Oberndorf.

Schwenninger GewerbeLotterie.

Von den durch das Comtoir des Schwarzwälder Boten bezogenen Loosen sind auf die hienach bezeichneten Gewinnste gefallen: 3107. 3179. 3201. 3237. 7113. 7138. 7492. Diese Looszettel sind innerhalb 14 Tagen an die AusstellungsCommission in Schwenningen einzusenden.

Oberndorf.

Bekanntmachung.

In der Nähe von Röthenberg sind in neuester Zeit mehrere Landesgrenzsteine muthwillig beschädigt worden. Wer der unterzeichneten Stelle bezüglich dieser Beschädigung Anzeige macht, welche auf die Entdeckung des Thäters führen, erhält eine Belohnung von sechs Gulden und wird sein Name nach Thunlichkeit verschwiegen bleiben.

Den 9. Juni 1857.

K. Oberamt.
Maier.

Oberndorf.

Staatsanzeiger- & Makulaturverkauf.

Zum Verkauf an den Meistbietenden sind ausgesezt:

1) zwei Exemplare des württemb. Staatsanzeigers vom 16. Juli 1850 bis lezten Dezbr. 1853, je halbjährig, in Pappendeckel gebunden;
   der Jahrgang 1854 nicht gebunden; und
2) etwa zwei Centner gebrauchtes zu Verpackungen verwendbares Schreibpapier, ein Viertheil in Quartblättern, drei Viertheile in halben und ganzen Bogen.

Schriftliche, vor der Verkaufs-Verhandlung am Samstag den 20. Juni 1857, Vormittags 10 Uhr, portofrei einlaufende Kaufs-Offerte auf den Gesammtvorrath oder auf einzelne Theile desselben finden in soweit Berücksichtigung, als solche bei dem öffentlichen Verkauf nicht überboten werden.

Den 8. Juni 1857.

K. Kameralamt.
Böhm.

Oberndorf.

Gegen Baarzahlung werden am Samstag den 20. Juni 1857 auf diesseitiger Kanzlei im Aufstreich verkauft:

4 seidene Halstüchlein, noch nicht gebraucht,
4 Paar Schuhe,
1 geringe Vogelflinte und
1 Musketenlauf.

Den 8. Juni 1857.

K. Kameralamt.
Böhm.

Oberndorf.

Die Wahl zur Ergänzung des Bürgerausschusses findet am Samstag den 20. Juni, Vormittags, statt, und wird zuvor noch jedem Stimmberechtigten ein gedruckter Stimmzettel zugestellt werden.

Den 8. Juni 1857.

Stadtschultheiß
Frueth.

Oberndorf.

Diejenigen Schuldner der Oberamts-Hülfsleih-Casse, denen Capitalien an die Oberamts-Sparkasse abgetreten wurden, werden an die Entrichtung der Zinse erinnert und auf §. 11 Punkt 7 der Statuten aufmerksam gemacht, wornach 5½ % Zins zu entrichten ist, wenn ¼ Jahr nach der Verfallzeit der Zins nicht bezahlt wird.

Den 9. Juni 1857.

Oberamts-Sparkasse.
Frueth.

Schömberg, Oberamts Rottweil.

Ich suche eine im guten Zustande befindliche Laden-Einrichtung zu kaufen und sehe deßhalb gefälligen Anträgen entgegen.

Louis Eha zum Zollhaus.

Rottenburg.

Ein wohlerzogener junger Mensch findet unter sehr annehmbaren Bedingungen eine Lehrstelle bei

Flaschnermeister Storz.

Eßlingen, Großh. Bezirksamts Donaueschingen.

Verkauf einer Mahlmühle nebst Bauerngut.

Der in Nro. 84 dieses Blattes auf

Donnerstag den 13. Juni d. J.

stattfindende Verkauf meiner Mahlmühle nebst Bauerngut findet am

Samstag den 13. Juni d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,
im Gasthaus zum Adler hier statt, was zur Berichtigung bekannt gemacht wird.

Carl Sonntag,
Müllermeister.

Feldhausen, Oberamts Gammertingen.

Eichen-Sägklöze-Verkauf.

Samstag den 13. d. M.,
Morgens 9 Uhr,

werden in dem hiesigen Gemeindewald 70 Stücke starke und mittlere Eichen verkauft, besonders ist zu bemerken, daß sich bei dieser Anzahl Stücken die auf hiesiger Gemarkung gestandene Riesen-Eiche mit 4½' Durchmesser befindet. Nebst diesem befinden sich auch einige Klöze zu Wellbäumen für Müller ꝛc. dabei, sowie auch schönes Küferholz.

Die Zusammenkunft vor der Verhandlung ist im Gasthof zum Hirschen dahier.

Den 1. Juni 1857.

Bürgermeisteramt.

Bei E. Riecker in Tübingen ist erschienen und in Sigmaringen bei Beck, in Tuttlingen bei Kling zu haben:

Glaube, Liebe, Hoffnung.

Gewidmet
den deutschen Jünglingen & Jungfrauen
von
Seraphine von Fulda.

Klassiker-Format. In Umschlag 1 fl. 36 kr. Elegant in engl. Leinwand geb. mit Goldschn. 2 fl. 24 kr.

Eine Dichtung in ächt christlichem Sinne und Geiste der Amaranth, welche „poetisches Talent, Phantasie, Geschmack, Geradheit der Sprache und Reinheit des Herzens" — wie Justinus Kerner rühmt — zu einem Festgeschenke für Erwachsene besonders eignen.

Havre.

Günstige Schiffsgelegenheit nach New York.

Von den sich bis jezt als Schnellsegler am vorzüglichsten bewährten sogenannten Klipperschiffen befördert unser Rhederhaus P. Morisse in Havre nachstehende amerikanische Dreimaster erster Klasse nach New York:

New Orleans	Capitain	Green, am 20. Juni,
Challenger	„	Windsor, am 30. Juni,
Wilh Woodbury	„	M. Bellon, am 10. Juli,
O'Brien	„	Cregthon, am 20. Juli,

wofür wir die Ueberfahrtspreise ausnahmsweise billig zu stellen im Stande sind.

Die concessionirte General-Agentur.

C. E. Seelig in Heilbronn.

Unsere Agenten auf dem Schwarzwald sind:

Herren: Wilh. Erath in Horb,
Karl Krayl in Herrenberg,
C. Lutz in Dornstetten,
J. Wucherer in Altensteig,

Herren: Erh. Müller in Schwenningen,
Ferd. Georgi in Calw,
F. Heim in Wildbad.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Oberndorf.

Kalk,

frischer, ist am Dienstag den 16. Juni wieder zu haben. Zugleich empfehlen wir unsern ansehnlichen Vorrath von Ziegeln, Halbziegeln, Backsteine, Gluker, Rinnen, Kessel- und Keilsteine.

Frueth und Comp.

Sulz.

Die Unterzeichneten fühlen sich veranlaßt, für die liebevolle Aufnahme und ausserordentliche Zuvorkommenheit, welche ihnen bei dem Besuch in der Heimath von allen Seiten zu Theil wurde, den innigsten und herzlichsten Dank hiefür auszusprechen und sagen allen Freunden und Bekannten bei ihrer Abreise ein herzliches Lebewohl!

Den 7. Juni 1857.

Jakob Kübler nebst Frau.
Friedrich Kübler.

Bläsiberg.

Verpachtung des Schloßguts Bläsiberg.

Von dem ¾ Stunden von Tübingen entfernten Schloßgut Bläsiberg sollen 132 Morgen in der besten Ertragsfähigkeit befindliche Aecker, Wiesen und Raine, nebst dem erforderlichen Gelaß an Gebäulichkeiten von Martini 1857 an, auf 9 bis 12 Jahren an einen tüchtigen Pächter in Bestand überlassen werden. Die Liebhaber hierzu können das Gut täglich in Augenschein nehmen und das Nähere von dem Gutsherrn erfahren. Zu der am

Donnerstag den 9. Juli,
Nachmittags 1 Uhr,

vorzunehmenden Aufstreichsverhandlung haben sich die Pachtlustigen über ihre praktische landwirthschaftliche Tüchtigkeit, ihren Lebenswandel und ihre Fähigkeit zur Einlegung einer Caution des 1½fachen Bestandgelds mit amtlich versiegelten Zeugnissen dahier auf dem Schlosse bei dem Gutsherrn einzufinden.

Den 9. Juni 1857.

Freiherr v. Hopffer.

Oberndorf.

Einen ausgezeichnet schönen 2jährigen schwarzen Hühnerhund, rein englischer Raçe, in Feld und Wasser gleich gut, verkauft; wer? sagt das Comtoir des Schwarzwälder Boten.

Tübingen.

Verkauf.

Unterzeichnete ist Willens, am
Freitag den 12. Juni,
Mittags 1 Uhr,
in öffentlichem Aufstreich zu verkaufen und zwar:

1) ein Pferd, braun, Walach, vorzüglich zum schweren Zug. 2) eine Kuh, welche in 4 Wochen kälbert. 3) eine dto., neumeltig. 4) ein Kalb, ¼ Jahr alt. Ferner 1 Bernerwägele mit bedecktem Siz, 1 Wagen mit 2 paar Leitern, 1 Truche, 1 Pflug und 1 Egge, 1 Schlitten, 1 Handwägele, 1 Schubkarren, 1 Strohstuhl, 1 Chaisen- und 1 gewöhnliches Pferdgeschirr, Sattel, Zaum, Rollgeschirr, Ketten, Seile, 1 einfaches und 1 Doppeljoch, sowie sonstige zum Fuhrwerk gehörige Utensilien.

Der Verkauf findet in meinem Hause in der langen Gasse statt, wozu Liebhaber höflich eingeladen werden.

Den 7. Juni 1857.

Louise Forstbauers Wttw.

Gemeinde Kaltbrun, Großh. Baden.

Entlaufener Hund.

Dem Bauer Conrad Summ von Rinkenbach an der württembergischen Grenze ist am 1. Juni d. J. sein Hund im Alter von 1 Jahr, TiegerRaçe, männlichen Geschlechts, mittlerer Größe, am Alpirsbacher Jahrmarkt weggelaufen. Der Besizer desselben wolle denselben gegen Ersaz des Futtergeldes an die unterzeichnete Stelle übergeben.

Röthenbach, den 6. Juni 1857.

Aus Auftrag:
Schultheiß Franz.

Horb.

Feile Schnittwaare.

Etwa 600 Stücke Kistenbretter verkauft um aufzuräumen billig

Mühlenbesizer Raible.

Küfer- & SchlosserGesuch.

Auf der chemischen Fabrik Oedenwald bei Freudenstadt findet ein tüchtiger und gut prädicirter Küfer und Maschinenschlosser sogleich Anstellung.

Rottenburg.

Einige Ballen sehr hübschen

1855ger Hopfen

bester Qualität bei

Carl Sautermeister.

Kalender für die künftige Woche.

Evang. am 14. Juni. **Kath.** Das große Abendmahl. Luc. 14, 16—24. **Evg.** Der reiche Mann und Lazarus. Luc. 16, 19—31.

Juni.	Katholiken.	Evangelische.	
14 **Sonnt.**	**2 n. Pfingsten**	**1 n. Trinit.**	☰
	Basilius	Helisäus	
15 Montag	Vitus, Märt.	Veit	☾
16 Dienstag	Benno	Justine	
17 Mittwoch	Adolphus	Volkmar	
18 Donnerst.	Marcellinus	Arnolph	
19 Freitag	Gervasius	Gervasius	
20 Samstag	Silverius	Silverius	

Der Mond: Leztes Viertel Montag den 15. Juni 7 Uhr 46 Minuten Morgens.

Aufgang der Sonne am 14. Juni: 3 Uhr 58 Minuten; Untergang am nämlichen Tage: 8 Uhr 2 Minuten.

Tageslänge: Am 14. Juni: 15 Stunden 43 Minuten; am 20. Juni: 15 Stunden 46 Minuten.

Messen und Märkte.

Juni: 14. Rothenburg. — 15. Burladingen. Ellwangen. Ettlingen. Memmingen. Pfedelbach. Schramberg. Sigmaringen. Ulm. — 16. Gaildorf. Haiterbach. Tuttlingen. Ulm. Zürich. — 17. Münsingen. Rothenburg. — 18. Hayingen. Neuhausen bei Pforzh. Ravensburg. Waldenbuch. — 19. Ravensburg. — 20. Gmünd.

Wetter- und Bauernregeln für den Juni.

St. Vit bringt Regen und Fliegen mit. — Vor Johannis muß man um Regen bitten, nach Johannis kommt er von selbst. Der Heumonat ist nämlich die gewöhnliche Regenzeit im Sommer. — Juniwinde wehen Korn ins Land.

Muthmaßliche Witterung nach Herschel.

Vom 15. bis 21. Wind und Regen.

*** Von den kath. Festen.**

(Fortsezung.)

20. Der Markustag. 25. April.

Markus, der Verfasser des 2ten Evangeliums, war der Sohn einer gewissen Maria, in deren Hause die Apostel gleich Anfangs die erste Kirche versammelt und welches auch den ersten Christen als Zufluchtsstätte diente. Sein Evangelium, das einen kindlich wahren Geist athmet, verfaßte er zu Rom unter den Augen des hl. Petrus und stand zu jener Zeit bereits in einem ansehnlichen Alter, bis er 68 nach Christus zu Alexandria eines gewaltsamen Todes gestorben. Ihm gebührt als Eröffner des Evangeliums mit der Verkündigung des Täufers der Name des Evangelisten in erster Linie. Weil er aber dieses sein Evangelium mit der Stimme des Rufenden in der Wüste beginnt, welcher Ruf gleich einer Löwenstimme an die Ohren seiner Zeitgenossen schlägt, hat Markus, wie er abgebildet ist, einen Löwen als sprechendes Sinnbild des gewaltigen Johannesrufes zu seiner Seite. — Der Markustag, der jedes Jahr am 25. April gefeiert wird, ist aber dem Publikum insbesondere auch dadurch bekannt, daß an demselben in der abendländischen Kirche fast in allen Pfarreien eine Bittprozession gehalten wird. Prozession ist ein lateinisches Wort und heißt in der Kirchensprache ein feierlicher Umgang oder Umzug mit einem Priester als Führer nebst Crucifix und Fahnen. Die Markusprozession ist uralt, indem sie Pabst Gregor der Große, 573—604, nicht blos kennt, sondern sie sogar eine erhabene Feier nennt. Als Zweck derselben liegt Mehreres vor: namentlich sollen die Christen sich durch dieselbe die Verzeihung ihrer Sünden erbitten, Gott für die empfangenen Wohlthaten danken, um die Fortdauer seiner Vaterhuld flehen, und erwägen, wie sehr es sich zieme, in allen Anliegen des Lebens sich vertrauensvoll zu Gott zu kehren. Jedenfalls überwiegt bei ihr der Bußsinn, daher die blaue Farbe bei der Prozession — als die Farbe der hoffenden Buße.

(Fortsezung folgt.)

Geschichtskalender.

11. Juni 1742. Friede zu Breslau. Dieser Friede beendigte den ersten schlesischen Krieg, der von 1740—1742 dauerte und einen Theil des östreichischen Erbfolgekrieges bildet. Er wurde zwischen Oestreich und Preußen geschlossen, und ersteres trat diesem gemäß ganz Nieder-, den größten Theil von Oberschlesien, nebst der Grafschaft Glaz an lezteres ab.

(Mit dem heutigen Schwarzwälder Boten werden vier Beilagen ausgegeben, worunter die „Gemeinnüzigen Blätter".)

Redigirt, gedruckt und verlegt von Wilh. Brandecker.